

Grün, Anastasius: Am Hochaltar, umflammt vom Kerzenglanze (1842)

- 1 Am Hochaltar, umflammt vom Kerzenglanze,
- 2 Strahlt in des Priesters Hand die Goldmonstranze,
- 3 Um die als Kranz, aus laut'rem Gold gegossen,
- 4 Ein Rebenreis und eine Aehre sprossen.

- 5 Traun, solche Huldigung wie beiden diesen
- 6 Ward keiner Reb' und Aehre je erwiesen!
- 7 Seht, jetzt erhebt der Priester die Monstranze
- 8 Mit ihrem goldnen Reb'- und Aehrenkranze:

- 9 Und alles Volk sinkt auf die Knie' im Kreise
- 10 Und schlägt ans Herz und flüstert betend leise,
- 11 Des Weihrauchs duft'ge Wolken aufwärts ringen,
- 12 Die Glocken donnern, und die Glöcklein klingen!

- 13 Da denkt die Aehre still: Ich wollt', ich stünde
- 14 Im Felde bei den Schwestern, frei im Winde,
- 15 Wie sie zu wallen leis im goldnen Reigen
- 16 Und selbst das Haupt, von Segen schwer, zu neigen!

- 17 Da denkt die Rebe still: O könnt' ich sprossen
- 18 Auf steilem Hügelrain bei den Genossen,
- 19 Wie sie, vom Fruchtkorb schwer, den Rücken neigend
- 20 Und selbst das Knie in stiller Andacht beugend!

(Textopus: Am Hochaltar, umflammt vom Kerzenglanze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)